



Max-Planck-Gymnasium

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I

Fach: Kunst

Stand: November 2022

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeiten	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	35
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	35
2.4	Lehr- und Lernmittel	38
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	39
4	Qualitätssicherung und Evaluation	40

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Am MPG wird das Fach Kunst in der Klasse 5 und 6 und in der Mittelstufe in der Klasse 8 und 9 (epochal) unterrichtet. In der Sekundarstufe II wird das Fach Kunst in Grundkursen angeboten.

Es gibt zwei Kunsträume, die jeweils mit einem E-Board, einem Beamer und einem Schreibtisch mit Computer ausgestattet sind. In dem großen Kunstraum steht eine Tief- und Hochdruckpresse zur Verfügung und es ist ein Brennofen im Keller vorhanden.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Kernaufgabe des Faches Kunst besteht in der Vermittlung einer ästhetischen und kunstgeschichtlichen Grundbildung. Ziel ist es, die Schüler:innen durch die Anregung, Entwicklung und Erweiterung des individuellen Ausdrucks- und Wahrnehmungsvermögens zur Ausbildung von ästhetischem Denken und Handeln zu befähigen. Dies wird durch den Handlungszusammenhang von **Produktion - Rezeption** ermöglicht.

Im Zentrum des Faches Kunst steht die Ausbildung von **Bildkompetenz** als Voraussetzung für selbstbestimmtes und schöpferisch-gestalterisches Handeln. Darunter fallen alle Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Einstellungen, die Schülerinnen und Schüler für einen emanzipierten Umgang mit Bildern erwerben. Der Terminus Bild/Bildwelt wird als Oberbegriff für alle Erscheinungsformen, die auf visuelles und haptisches Wahrnehmen hin erdacht und gemacht wurden, verstanden. Als Lerngegenstände können im Fach Kunst daher Malerei, Zeichnung, Gebrauchsgegenstände, Architektur, Fotografie, Film, elektronische Bildgestaltungen, Skulptur, Graffiti, Installation, usw. eingesetzt werden.

In Verbindung mit diesen Kompetenzen soll ein kunstgeschichtliches Grundwissen vermittelt und für künstlerisch-gestalterische Berufe vorbereitet werden.

Zudem soll in dem Fach künstlerische Persönlichkeit entwickelt werden, indem haptische Erfahrungen eröffnet und kreative Prozesse ermöglicht werden. Hier kann u.a. der künstlerische Prozess im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens stehen.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Unsere moderne Welt ist voller Bilder. Wir werden mit Bildern aus dem Fernsehen, dem Internet, aus Zeitungen und Illustrierten überflutet; zu Hause stapeln sich Familien- und Urlaubsfotos, überall kleben Plakate und von Betonmauern leuchten Graffiti. Es gibt so zahlreiche Abbildungen von allen Dingen, dass viele Menschen kaum noch auf Bilder achten. Trotzdem wollen wir auf Bilder nicht verzichten. Mit Hilfe von Bildern können wir einen Wunsch festhalten und zu einem Stück Wirklichkeit machen, auch wenn es nur eine Wirklichkeit auf Papier oder Ähnlichem ist.

Diese Welt der Bilder ist das Erfahrungs- und Lernfeld des Faches Kunst. Im Kunstunterricht meint Lernen nicht nur Kenntnisse erwerben und differenzieren und bewusst wahrnehmen, sondern auch und wesentlich handeln, d.h. gestalten. Dabei haben subjektive Erfahrungen der Lernenden und die Eigenheit individueller Gestaltungsprozesse zentrale Bedeutung.

Der Kunstunterricht am Max-Planck-Gymnasium verschließt sich aktuellen Entwicklungen nicht. Gerade hinsichtlich der Entwicklung der Berufsbilder auch im kreativen Bereich ist eine

ausgeprägte Medienkompetenz unverzichtbar. Hier beruht die Medienkompetenz im Wesentlichen auf einer **soliden Gestaltungskompetenz in Verbindung mit kreativer Kombinationsfähigkeit**.

Unterricht zur Medienkompetenz kann nur im Rahmen der technischen Ausstattung der Schule stattfinden.

Möglichkeiten ergeben sich im Bereich folgender Bildverfahren: digitale Bildbearbeitung, Fotografie, Video, Aktion/ Performance, Installation, sowie im Bereich der Bildrezeption (Analyse und Betrachtung) durch den Einsatz digitaler Medien, digitaler Text- und Bildverarbeitung, die Produktion digitaler Produkte und die Auseinandersetzung mit gestalterischen Aspekten von Internetplattformen.

In Verbindung mit dem Medienkonzept der Schule werden je nach Lernaspekt und Bildverfahren die folgenden ästhetischen Möglichkeiten verwirklicht:

- Erstellung, Bearbeitung und/ oder Animierung eigener Foto- und Filmaufnahmen mit z.B. ‚Gimp‘ und ‚Windows MovieMaker‘, ‚Pro Create‘
- Nutzung von Bildern aus dem Netz für die künstlerische Weiterverarbeitung,
- Erstellung virtueller Präsentationsmappen durch den Import in Präsentationsprogramme wie z.B. ‚Power Point‘, ‚Keynote‘
- Ergänzung von Webseiten.

Die Umsetzung erfolgt altersgemäß, mit zunehmendem Kenntnisstand und Komplexitätsgrad.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die nachfolgende Übersicht über die Unterrichtsvorhaben dient dazu, den Kolleg:innen einen Überblick über die verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Die Übersicht bietet für die einzelnen Jahrgangsstufen einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzerwartung an. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden vorhabenbezogene, interne Absprachen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Ziel der Darstellung ist, dass die Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleg:innen nachvollziehbar sind. Die Darstellung ersetzt nicht die individuelle Unterrichtsplanung und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Eine Abweichung in der Konkretisierung und in der Reihenfolge (mit Ausnahme des ersten Unterrichtsvorhabens in der Erprobungsstufe) der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich, besonders, wenn aktuelle Themen oder Interessen von Schülerinnen und Schülern in das Unterrichtsvorhaben mit eingebracht werden. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden. Abweichungen in den UV werden in die regelmäßige Evaluation eingebracht.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5.1

Unterrichtsvorhaben Nr. 1: „Schau her, wer ich bin!“ - Sich selbst vorstellen; sich durch Bilder mitteilen	
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt - Fläche➤ IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - Personale/sozio-kulturelle Bedingungen➤ IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt - Fotografie: Narration <p>Zeitbedarf: ca. 8-10 Std.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.• erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
<p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• (IF1) gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,• (IF2) gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,• (IF3) entwickeln mit grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,• (IF3) realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• (IF1) erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen und evtl. Streuung, Reihung, Ballung),• (IF2) beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und ersetzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,• (IF3) erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,• (IF3) beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.	

Mögliche Schwerpunkte:

Einfache digitale Fotografie und grafische Darstellungen (Automatikprogramm; Motivgestaltung, Bildausschnitt); vergleichende und perzeptive Bildbetrachtung von historischen Bildern und aktuellen fotografischen Kinderbildern (Bildorganisation, Attribute, ...); visuelle Präsentation der eigenen Person; bildnerische Entscheidungen, wie man sich für andere ins Bild setzt; gegenseitiges Kennenlernen und sich Vorstellen in der neuen Lerngruppe (und der neuen Umgebung)

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** gemalte und fotografierte Porträts in digitaler und ausgedruckter Form (farbig und schwarz-weiß); Smartphones/Tablets, Farbdrucker, Beamer; Kunsthefter.
- **Epochen/Künstler:** Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen, Bildautorinnen und Bildautoren), die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Porträtmalerei und -fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben.
- **Fachliche Methode:** Perzept; Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum); Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen; Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses; angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse
- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 2: „Beziehung zeigen“ – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe oder Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt - Farbe, Fläche
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - personale/sozio-kulturelle Bedingungen
- IF 3(Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Malerei: Narration, Expression

Zeitbedarf: ca. 10-12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) gestalten aufgabenbezogenen Figur-Grund-Beziehungen,
- (IF1) entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- (IF1) unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)
- (IF1) erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),
- (IF1) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- (IF2) experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- (IF3) entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- (IF3) realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- (IF1) bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- (IF1) beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- (IF1) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- (IF1) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen,
- (IF3) erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweise und Funktionen,
- (IF3) beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Mögliche Schwerpunkte:

Farbqualität wahrnehmen und steuern (Farbton, Farbhelligkeit), Wechselwirkungen von Farben, Funktionen von bildnerischen Farbbezügen zur Verdeutlichung von erlebten oder erzählten Zusammenhängen.

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Malereien mit Darstellungen von Lebewesen / Dingen im Zueinander / in ihrem Umfeld (evtl. Fotografien aus der Lebenswirklichkeit als Anreger für eigene malerischen Gestaltungen).
- **Epochen/Künstler:** : Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen, Bildautorinnen und Bildautoren), die sich in ihrem Werk mit Farbzusammenhängen auseinandergesetzt haben. Farbenlehre (Itten, A.Schwarz),
- **Fachliche Methode:** Perzept; Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum); Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen; Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses; angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse

- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 3: „Fantastische Tierwelt“ – Fantastisches Begreifen; Fantasien/Visionen plastische Gestalt geben

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Raum, Material, Form
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - Strategie
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Plastik: Fiktion/Vision

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- (IF1) unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- (IF1) entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- (IF2) experimentieren zum Zweck der Bildfindung und –gestaltung imaginierend, sammeln und verfremdend,
- (IF3) entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),

<ul style="list-style-type: none"> • (IF1) beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und –beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), • (IF2) beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • (IF3) erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
Mögliche Schwerpunkte:
Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen; Einfache Modelle (in Ton oder in anderer knetbarer Masse) für Alltagsdinge (z.B. Spielfiguren) entwerfen – Visionen in aufbauenden/additiven Verfahren Gestalt geben.
Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Materialien/Medien: Plastiken (Kunst bzw. Alltags-Kultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen. • Epochen/Künstler: <i>Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen, die sich in ihrem Werk mit plastischer Gestaltung auseinandergesetzt haben.</i> • Fachliche Methode: <i>Beschreibung von Materialbeschaffenheit, Oberflächenstrukturen, Volumina und Formgebung, Experimentelles und erprobendes Arbeiten.</i> • Diagnose: Eingangsdiaagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten, Fantasie, Erfindungsreichtum. • Leistungsbewertung: <i>Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, gestaltungspraktische Produkte, Prozessdokumentation im Kunstheft, Präsentationen.</i>

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben Nr. 4: „Von der Beobachtung/Anschauung zur Verfremdung/Erfindung“ – Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden	
Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> ➤ IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Form, Material ➤ IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - Bildstrategien ➤ IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Grafik: Fiktion/Vision Zeitbedarf: ca. 12-14 Std.	Übergeordnete Kompetenzen: Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
<p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), • (IF1) entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), • (IF2) entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, • (IF2) experimentieren zum Zweck der Bildfindung und –gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, • (IF3) entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • (IF3) realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion von Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanalagen sowie Bewegungsspuren, • (IF1) beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und –beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste) • (IF1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), • (IF2) bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, • (IF3) erläutern malerische und grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen • (IF3) bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion. 	
Mögliche Schwerpunkte:	
<p>Zeichnerische Mittel und Verfahren zur Formgestaltung auf der Fläche; Sammelphase für Ideenfindung, kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ordnungen, Analogien, Assoziationen, Kombinationen). Grafiken (Kunst bzw. Alltagskultur) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Vorstellungen. Mögliche Ausrichtung einer Problemorientierung: Vom Tier zum Fabelwesen/Wandel-Wesen; Vom Alltagsgegenstand zur Irritationsfigur; grafische Visualisierung von erfundenen Objekten/Figuren.</p>	

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Grafiken aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Ideen.
- **Epochen/Künstler:** Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen, die sich in ihrem Werk mit Verfremdungen auseinandergesetzt haben.
- **Fachliche Methode:** Perzept; Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum); Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen; Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses; angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse
- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 5: „Dem Zufall Raum geben“ – vom experimentellen Verfahren zur Imagination (Zufallsverfahren, Frottage, Decalcomanie und/oder zweidimensionale Collagen)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Fläche, Material, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Malerei/Grafik: Narration, Fiktion/Vision

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen
- (IF1) unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- (IF1) entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- (IF1) erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),
- (IF2) entwerfen und gestalten aufgabengezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- Experimentieren zum Zweck der Bildfindung und –gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- (IF3) entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- (IF3) realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- (IF1) beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- (IF1) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- (IF1) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen,
- (IF2) beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- (IF2) bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- (IF3) erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- (IF3) bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Mögliche Schwerpunkte:

Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik; Zufallsstrukturen und Umdeutungen; Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern).

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen, Frottage und/oder Decalcomanie
- **Epochen/Künstler:** Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen, die sich in ihrem Werk mit Zufallstechniken auseinandergesetzt haben, z.B. Max Ernst
- **Fachliche Methode:** Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren
- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3

- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthfters; Präsentation

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben Nr. 6: „Mein Draußen-Erlebnis – Geschichten in Landschaften“ – Auf der Fläche in den Raum geblickt; Erlebtes visuell erzählen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Fläche, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Malerei: Narration

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- (IF1) unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- (IF1) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- (IF1) erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),
- (IF2) entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,

- (IF3) entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- (IF3) realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- (IF1) bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- (IF1) beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- (IF1) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- (IF1) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen,
- (IF2) beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- (IF3) erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- (IF3) beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Mögliche Schwerpunkte:

Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung; alle drei Dimensionen von Farbe (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), Systematisierung von Farbbeziehung; narrative Darstellung in Landschaft, z.B. Urlaubs- und Sommererlebnisse.

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Malereien mit Darstellungen von Lebewesen / Dingen im Zueinander / in ihrem Umfeld (evtl. Fotografien aus der Lebenswirklichkeit als Anreger für eigene malerischen Gestaltungen).
- **Epochen/Künstler:** : Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten (Malerinnen und Maler, Fotografinnen und Fotografen, Bildautorinnen und Bildautoren), die sich in ihrem Werk mit Narrativem auseinandergesetzt haben.
- **Fachliche Methode:** Perzept; Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum); Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen; Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses; angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse
- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 7: „Etwas kann zu etwas anderem werden“ – Alltagsgegenstände in ihrer Gestalt wahrnehmen und ungewohnt kontextuieren; Neuerfindungen gestalten (dreidimensionale Collage / Montage)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

**Übergeordnete Kompetenzen:
Kompetenzbereich Produktion:**

<p>➤ IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Raum, Material, Form</p> <p>➤ IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - Bildstrategien</p> <p>➤ IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Plastik, Architektur: Fiktion, Vision</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.
---	--

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

<p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, • (IF1) unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), • (IF2) entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, • (IF2) experimentieren zum Zweck der Bildfindung und –gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend, • (IF3) entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • (IF3) realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen/Installationen, • (IF1) beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualitäten von Oberfläche, Masse und Gliederung),
--

- (IF1) beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und –beziehungen (tecktonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- (IF2) bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personale/soziokulturellen Bedingungen) Im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- (IF3) erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- (IF3) bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Mögliche Schwerpunkte:

Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Alltagsgegenständen, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination, kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern), Umdeutung von Alltagsgegenständen durch Kombination und Neukontextualisierung

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Verpackungsmaterialien, Fundstücke, Gebrauchsgegenstände, Klebstoffe, Wickeldraht, Klebeband, Deckfarben, Borsten- und Haarpinsel.
- **Epochen/Künstler:** Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen, die sich in ihrem Werk mit dem Verfahren der dreidimensionalen Collage/Montage und fantastischen/surrealen/fiktionalen Bildwelten auseinandersetzen (hier schwerpunktmäßig bezogen auf die Umdeutung).
- **Fachliche Methode:** Perzept, Beschreibung bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen und Oberflächen, Experimentelles und erprobendes Arbeiten, Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen, angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse.
- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten.
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, gestaltungspraktische Produkte, Prozessdokumentation im Kunstheft, Präsentationen.

Unterrichtsvorhaben Nr. 8: „Die Welt in Bildern“ – Eine Bildergeschichte; Verdichtung und Bewegung in Szene gesetzt (Kon- tur, Binnenstruktur, Bewegungslinie – Vertiefungen zur Grafik und Raumillusionierung)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Fläche, Material, Form
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt – Bildstrategien, Personale/soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Grafik: Narration, Fiktion/Vision

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,

<p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen, • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>	
<p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, • (IF1) entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur), • (IF1) entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), • (IF2) entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, • (IF2) gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, • (IF3) entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • (IF3) realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, • (IF3) realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Ballung, Reihung), • (IF1) erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, • (IF1) beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), • (IF2) bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf 	

<p>eigene Bildfindungsprozesse,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF3) erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • (IF3) beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, • (IF3) bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
<p>Mögliche Schwerpunkte:</p>
<p>Wahrnehmung von Geschichten, z.B. aus dem Alltag, die in Form von Bildern präsentiert werden können, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination, kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen zu Binnenstrukturen, Bewegungslinien, Vertiefungen der grafischen Fähigkeiten, Grafik als Ausdrucksmittel.</p>
<p>Vorhabenbezogene Absprachen</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Materialien/Medien: Grafiken aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Ideen. • Epochen/Künstler: Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen, die sich in ihrem Werk mit Narrativem auseinandergesetzt haben. • Fachliche Methode: Perzept; Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum); Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen; Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses; angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse • Diagnose: Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3 • Leistungsbewertung: Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Jahrgangsstufe 6.2

<p>Unterrichtsvorhaben Nr. 9: „Konstruktionen im Karton“ – Raumgestaltung im Karton</p>	
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Raum, Farbe, Material ➤ IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt – personale/sozio-kulturelle Bedingungen ➤ IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Plastik: Narration <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung, • gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen, • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen. <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p>

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,, • analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte, • bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
<p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, • (IF1) entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), • (IF1) entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, • (IF2) gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, • (IF3) entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, • (IF3) realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, • (IF1) beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), • (IF2) beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, • (IF3) erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, • (IF3) bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. 	
Mögliche Schwerpunkte:	
<p>Wahrnehmung von Geschichten, z.B. aus dem Alltag, die in Form von Räumen präsentiert werden können, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination, kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen zu Raumdarstellungen, Konstruktionen, Vertiefungen der räumlichen Fähigkeiten, Raum als Ausdrucksmittel.</p>	

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Karton, Holz, Pappe, Papier, Pinsel, Klebstoffe, Bilder mit Raumdarstellungen, Fundstücke, Stoffe,
- **Epochen/Künstler:** Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen, die sich in ihrem Werk mit Räumen auseinandergesetzt haben.
- **Fachliche Methode:** Perzept, Beschreibung bzgl. Werkdaten, Materialien, Formen und Oberflächen, Experimentelles und erprobendes Arbeiten, Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen sowie von Untersuchungsergebnissen, angeleitete, aspektbezogene Beurteilung gestaltungspraktischer Ergebnisse.
- **Diagnose:** Eingangsd Diagnose zu Kompetenzen bezogen auf folgende Fähigkeiten: Gegenstände form- und materialbezogen zu betrachten und kontextbezogen umzudeuten.
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 10: „Die Welt der Farben“ – Gefühle mit Farbe aufs Papier gebracht

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Farbe, Fläche,
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt – personale/sozio-kulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Malerei: Narration und Fiktion/Vision

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen,

- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- (IF1) beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- (IF1) erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos),
- (IF2) gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,
- (IF3) entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- (IF3) realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- (IF1) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- (IF1) erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen,
- (IF2) bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- (IF3) erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,

Mögliche Schwerpunkte:

Wahrnehmung ästhetischer Qualitäten von Farben, Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination, kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen, Farbe als Ausdrucksträger von menschlichen Gefühlen wahrnehmen und im eigenen Bild evtl. in abstrahierter bzw. abstrakter Gestaltung umsetzen.

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Malereien, Abbildungen von Gefühlswelten,
- **Epochen/Künstler:** *Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen, die sich in ihrem Werk mit Farbe als Ausdrucksträger auseinandergesetzt haben.*
- **Fachliche Methode:** Perzept; Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum); Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen; Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses; angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse
- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3

- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthfters; Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 11: „Text- oder Bilderklau“ – Erstellung eines eigenen Comics

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Farbe, Fläche, Zeit
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt – Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Malerei/Grafik: Narration

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen,
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- (IF1) unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Ballung, Reihung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- (IF1) entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- (IF2) gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,
- (IF3) entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- (IF3) realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,

- (MKR 4.1) gestalten Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens,

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- (IF1) erläutern die Wirkungsweisen von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- (IF1) erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- (IF2) bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- (IF3) erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- (IF3) beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- (MKR 3.2) kennen, formulieren und halten die Regeln für digitale Kommunikation ein,
- (MKR 3.3) reflektieren Kommunikations- und Kooperationsregeln im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft,
- (MKR 4.4) überprüfen und bewerten Persönlichkeits- und Urheberrechte.

Mögliche Schwerpunkte:

Beispiele von Bilder- und Datenklau im Internet thematisieren und die Schülerinnen und Schüler sollen selbst einen eigenen Comic zum Thema Text- oder Bilderklau erstellen.

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Bilder, Abbildungen und Fotografien, die unerlaubt oder unwissentlich kopiert wurden
- **Epochen/Künstler:** *Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen, die sich in ihrem Werk mit Bilder-, Ideen- und Datendiebstahl auseinandergesetzt haben.*
- **Fachliche Methode:** Perzept; Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Bilderquellen); Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen; Partnerarbeit im Rahmen eines Gestaltungsprozesses; angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse
- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Jahrgangsstufe 8.1

Unterrichtsvorhaben Nr.12: „Auf der Fläche in den Raum blicken.“ – Durch Linear-Zeichnungen visionäre Wirklichkeiten konstruieren.	
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt - Fläche, Form ➤ IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - Bildstrategien ➤ IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Grafik, Architektur; Fiktion/Vision <p>Zeitbedarf: mind. 12-14 UStd.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge, • entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen, • gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und –produkte.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
<p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Mehrfluchtpunktperspektive • (IF1) erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (KBP 1.5) • (IF2) entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eigegrenzten Gestaltungsbezug. • (IF3) entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, • Realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- (IF1) analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Mehrfluchtpunktperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- (IF2) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern,
- (2.5)
- (IF3) erläutern grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- Bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

Mögliche Schwerpunkte:

Vertiefung der Parallelperspektive und weiterer raumschaffender Mittel; Einführung in Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Einfluchtpunktperspektive; Fotografie als Ausgangspunkt und Erweiterung durch Weiterzeichnen; Montage, Collage

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Grafiken zum Thema „Architektur und Raum“ als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Ideen.
- **Epochen/Künstler:** Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen (besonders aus der Renaissance), die sich in ihrem Werk mit Raumdarstellungen und Perspektive auseinandergesetzt haben.
- **Fachliche Methode:** Perzept, Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse,
- **Diagnose:** Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 13: „Erfinden, konstruieren, bauen.“ Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Fläche, Raum, Form, Material,
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt – Bildstrategien, Personale und soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Plastik, Architektur: Fiktion/Vision, Dokumentation

Zeitbedarf: mind. 8 UStd.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen, • analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen, • bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und –produkte.
<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p>	
<p>Kompetenzbereich Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • (IF2) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen. • (IF3) realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. <p>Kompetenzbereich Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (IF1) analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), • (IF2) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, • (IF3) untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen. 	
<p>Mögliche Schwerpunkte:</p>	
<p>Vertiefung der Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Zwei-Fluchtpunktperspektive, Erzeugung von Raumeindruck auf der Fläche durch Licht-Schatten-Modellierung, Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten.</p>	
<p>Vorhabenbezogene Absprachen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Materialien/Medien: Grafiken zum Thema „Architektur und Raum“ als Anreger für die Entwicklung eigener bildnerischer Ideen. • Epochen/Künstler: Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Epochen (besonders aus der Renaissance), die sich in ihrem Werk mit Raumdarstellungen und Perspektive auseinandergesetzt haben. • Fachliche Methode: Perzept, Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse, 	

- **Diagnose:** Eingangsdia­gnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3
- **Leistungsbewertung:** Sonstige Mitarbeit: mündliche Beiträge; gestaltungspraktisches Produkt; Führung des Kunsthefters; Präsentation

Jahrgangsstufe 8.2

Unterrichtsvorhaben Nr. 14: „Visuell gelenkt werden und lenken.“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Bot­schaf­ten des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Fläche Form, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt – Bildstrategien, personale/soziokulturelle
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhän­gen): Schwerpunkt – Malerei: Fiktion/Vision

Zeitbedarf: mind. 18-20 Std.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funk­tions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersu­chungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigenen funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – evtl. auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- (IF1) realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,

- (IF1) erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- (IF1) realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- (IF2) planen und realisieren – auch evtl. mit digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.
- (IF3) entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- (IF3) realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), evtl. auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- (IF1) analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- (IF1) analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.
- (IF2) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- (IF2) bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.
- (IF3) erläutern, malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- (IF3) bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Mögliche Schwerpunkte:

Gestaltungsmerkmale und ihre persuasiven Wirkungen in Piktogrammen, Schriften, Bild-Text-Kombinationen, insbesondere in Plakaten/Werbung, evtl. Linoldruck, Typografie.

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Zeichenmaterialien (Zeichenstifte, Buntstifte), Zeichenblock, Tonpapier, Lineal, Geodreieck, Schere, Farbe, Pinsel zum Kolorieren, evtl. PC/Tablet mit Bildbearbeitungsprogrammen,
- **Epochen/Künstler:** Bildautorinnen/Grafikdesignerinnen und -designer, Künstlerinnen und Künstler, die sich mit universellen, bildhaften Zeichen oder Bild-Text-Gestaltung auseinandergesetzt haben.
- **Fachliche Methode:** *Perzept, Bildbeschreibung und -analyse, Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien, Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen, Selbstreflexion und Selbststeuerung (z.B. mittels Bewertungsbogen)*
- **Diagnose:** Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3.

- **Leistungsbewertung:** mündliche Beiträge, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 15: „In den Fokus rücken.“ – Wahrnehmung durch fotografische und/oder malerische Gestaltungsmittel gezielt steuern und bestimmen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Fläche, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt - Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Fotografie: Fiktion/Vision

Zeitbedarf: mind. 12-14 Std.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- (IF1) beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalt-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- (IF1) realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- (IF2) planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

- (IF3) entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- (IF3) realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- (IF2) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- (IF2) überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen der Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- (IF2) bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.
- (IF3) erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.
- (IF3) bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Mögliche Schwerpunkte:

Lenkung von Wahrnehmung in und durch Fotografien, z.B. im Alltäglichen das Besondere sehen und gezielt betonen; Neukontextualisieren; Verfremdung, evtl. ungewöhnliche Kontexte bei den Miniaturfiguren. Gestaltungsgrundlagen der (Smartphone-)Fotografie (Kameraperspektive/Einstellungsgröße; einfache digitale Bearbeitungswerkzeuge: Schärfentiefe, Beleuchtung, Farbton);

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Zeichenmaterialien, Malmaterialien, digitale Kamera bzw. Smartphone oder Tablets
- **Epochen/Künstler:** Fotografinnen und Fotografen unterschiedlicher Zeiten, die sich mit Perspektivdarstellung auseinandergesetzt haben.
- **Fachliche Methode:** Beschreibung, Auswahl/Erfindung und Umsetzung eines fiktionalen Fotos oder Bildes, einfache Entwurfsskizzen zur Bildfindung, Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen, Kurzvortrag mit digitaler Unterstützung.
- **Diagnose:** Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3
- **Leistungsbewertung:** mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, gestaltungspraktische Entwürfe und Produkte, Prozessdokumentation, Präsentation.

Jahrgangsstufe 9.1

Unterrichtsvorhaben Nr. 16: „Gefühlswelten kreieren.“ Farbe und Form als Ausdrucksmittel inneren Erlebens und innerer Vorstellungen gestalterisch expressiv einsetzen.

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Fläche, Form, Material, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt – Bildstrategien, Personale und soziokulturelle Bedingungen
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Malerei: Expression

Zeitbedarf: mind. 10-12 UStd.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Technik zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,

- (IF1) erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- (IF1) erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- (IF1) realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.
- (IF2) entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- (IF2) gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.
- (IF3) entwickeln mit malerischen, grafischen oder fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive Gestaltungskonzepte,
- (IF3) realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), evtl. auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- (IF1) erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- (IF1) analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.
- (IF2) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- (IF2) erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- (IF3) erläutern malerische, grafische oder fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive Wirkweisen und Funktionen,
- (IF3) diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Mögliche Schwerpunkte:

Farbeigenschaften und Farbbezüge, Schwerpunkt Farbfunktion: Ausdrucksfarbe, Farbauftrag/Malspuren ggf. zur Formgestaltung; Formeigenschaften und Formbezüge; inhaltliche und formale Mittel der Ausdruckssteigerung (Emotionalisierung) und Darstellung inneren Erlebens und Vorstellens. Thematisierung der Frage: Was geht mir durch den Kopf? Wie stelle ich meine Gefühle dar?

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** *Malmaterialien: Acrylfarbe, Acrylpapier, Pinsel,*
- **Epochen/Künstler:** *Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, u.a. des Expressionismus, die sich mit Farbe und Form als Gefühlsausdruck auseinandergesetzt haben.*
- **Fachliche Methode:** *Perzept, Bildbeschreibung und -analyse, Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien, Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen, Selbstreflexion und Selbststeuerung (z.B. mittels Bewertungsbogen)*

- **Diagnose:** Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3.
- **Leistungsbewertung:** mündliche Beiträge, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentation

Unterrichtsvorhaben Nr. 17: „Etwas festhalten und weiterzeichnen/ -spinnen.“ Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren weiterzeichnen und ggf. fiktional erweitern.

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt – Fläche, Form,
- IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt – Bildstrategien,
- IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt – Grafik: Dokumentation, Fiktion/Vision

Zeitbedarf: mind. 10-12 UStd.

Übergeordnete Kompetenzen:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- (IF1) entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung,

- (IF1) realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.
- (IF2) entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- (IF3) entwickeln mit malerischen, grafischen oder fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- (IF1) analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), evtl. auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- (IF1) analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualität.
- (IF2) erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
- (IF3) erläutern malerische, grafische oder fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive Wirkweisen und Funktionen,
- (IF3) bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

Mögliche Schwerpunkte:

Sachzeichnungen als Ausgangspunkt für eine weitergehende, fiktionale grafische Gestaltung; Gegenstandserfassung (z.B. Collage aus Fotografie und Zeichnung, Augenbetrüger – optische Illusionen wahrnehmen, dokumentieren und darstellen, suchende Linien zur Formfindung); grafische Formstrukturen: Konturen und Strukturen/Schraffuren zur Erzeugung von Helligkeitswerten und Oberflächendarstellungen; fiktionale Weiterentwicklung des zeichnerisch dokumentierten Gegenstands unter Berücksichtigung oben genannter grafische Formstrukturen/Liniengefüge sowie der Flächenorganisation

Vorhabenbezogene Absprachen

- **Materialien/Medien:** Zeichenmaterialien, Stifte,
- **Epochen/Künstler:** Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, u.a. des Surrealismus, die sich mit Wirklichkeitsaspekten auseinandergesetzt haben.
- **Fachliche Methode:** Perzept, Bildbeschreibung und -analyse, Bildstrategien: sammelnd, experimentierend-erkundend, experimentelles und erprobendes Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien, Präsentation von Zwischen- und Endergebnissen, Selbstreflexion und Selbststeuerung (z.B. mittels Bewertungsbogen)
- **Diagnose:** Eingangs- und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 1 und 3.
- **Leistungsbewertung:** mündliche Beiträge, produktive und rezeptive Mitarbeit in der Lernphase, Präsentation

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schüler:innen die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Die Fachkonferenz hat sich entschieden, die UV mit unterschiedlichen fachbezogenen Einstiegsphasen zu eröffnen, um gezielt an die individuellen Vorerfahrungen, Einstellungen und Kompetenzen der Schüler:innen anknüpfen zu können. Diese kann in Form einer Lernaufgabe gestaltet sein. Lernaufgaben bauen auf vorhandene Kompetenzen auf und bereiten die Schüler:innen auf komplexere Leistungsaufgaben vor, welche unterschiedlich offen gehalten sein können.

Grundsätzlich sind diese so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten individuellen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf eine schülerinnen- und schülerorientierte Zuweisung des gewählten Funktionszusammenhangs im Rahmen des Inhaltsfeldes 3 zu richten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren in Form des Kunstheftes oder Schnellhefters. Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.

Letzteres gilt auch für die Gestaltungsprodukte der Schüler:innen, welche in Form von Präsentationen im Rahmen des Unterrichts, in schulinternen oder ggf. öffentlichen Ausstellungen und auf der Homepage der Schule (unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung) vorgestellt werden.

Die UV werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen. Methoden der Evaluation sollten sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.

Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI §6 sowie die jeweiligen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I.

Die Leistungsbewertung dient dem Zweck, dem Lernenden/der Lernenden selbst und den Lehrkräften Orientierung zu geben, welche Lernziele in welchem Umfang erreicht wurden, wo Stärken des Lernenden/der Lernenden liegen und in welchen Lernbereichen besondere Anstrengungen unternommen werden müssen, um wesentliche Lernziele zielgerichtet und nachhaltig zu erreichen.

Die Schüler:innen werden zu Beginn des Schuljahres bzw. bei Unterrichtsübernahme unmittelbar über die Bewertungsgrundsätze und deren Gewichtung informiert. Dies soll in dem doppelstündigen erteilten Unterrichtsfach Kunst innerhalb der ersten zwei Unterrichtswochen erfolgen. In der Jahrgangsstufe 5 und bei neu einsetzenden Fächern sollen die Informationen zur Leistungsbewertung bis spätestens am Ende der dritten Unterrichtswoche bekannt werden.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schüler:innen transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremde und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

In der Sekundarstufe I sind im Kunstunterricht (im Pflichtbereich) keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen, so dass die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfolgt.

Es werden praktische Arbeiten als Hauptbestandteil der Gesamtnote gewertet. Maßgeblich sind hierbei der Erwerb, die Erweiterung und die Anwendung der im Unterricht jeweils schwerpunktmäßig vermittelten Kompetenzen. Die Leistungen der Schüler:innen werden nach dem Grad, in dem sie sich auf Kriterien bezogen und gesetzte Lernziele erreicht haben, beurteilt. Individuelle Lernfortschritte und der Gruppenvergleich können bei der Bewertung eine korrigierende Funktion einnehmen.

Grundlage der Leistungsbewertung und –benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- Die individuellen Gestaltungsprodukte,
- Die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- Die individuellen Prozessdokumentationen,
- Die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- Schriftliche Übungen/Tests,
- Die Bereithaltung von Materialien,
- Bewertung der Kunstmappe hinsichtlich ihrer inhaltlichen und formalen Qualität mit einer Gewichtung von höchstens zwanzig Prozent,
- Die Gestaltungsaufgabe wird je nach Aufgabenstellung nicht nur vom Endergebnis her beurteilt. Auch der Prozess der Entstehung, die damit verbundenen Überlegungen (z.B. auch Skizzen, Fotografien, schriftliche Erläuterungen etc.) werden mitberücksichtigt,
- Differenzierte Reflexion im Prozess der Bildfindung (Arbeitsbegleitender Unterricht – mit Einzelgesprächen und Zwischenbesprechungen),

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schüler:innen transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen

- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten: Einbringung in die Arbeit der Gruppe, Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten: selbstständige Themenfindung, Dokumentation des Arbeitsprozesses

Bewertungskriterien für die Gestaltungsaufgaben, z.B.:

- Reichhaltigkeit der Lösung (Kreativität und Originalität)
- Differenziertheit (Vielfalt)
- Durchdachte Gestaltung und Bearbeitung mit klarem Bezug zur Aufgabenstellung
- Handwerkliche Bewältigung des Darstellungsverfahrens
- Wahl der Darstellungsmittel
- Selbstständigkeit
- Authentizität/persönlicher Ausdruck

Beispiel für ein Bewertungsschema:

Bewertungskriterien	Punkte	Bemerkungen	erreichte Punkte
Reichhaltigkeit der Lösung (Kreativität und Originalität)			
Differenziertheit (Vielfalt)			
Durchdachte Gestaltung und Bearbeitung mit klarem Bezug zur Aufgabenstellung			
Qualität im Umgang mit dem Darstellungsverfahren, Sorgfalt			
Wahl der Darstellungsmittel			
Selbstständigkeit			
Authentizität/persönlicher Ausdruck			
Arbeitsprozess			
Summe			
Zensur			

Anmerkung zum Bewertungsschema: Die Gewichtung der Punkte wird der entsprechenden Gestaltungsaufgabe individuell angepasst.

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- in individueller Beratung,
- in Schüler:innengesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,

- im Rahmen von Elternsprechtagen und außerhalb von Elternsprechtagen nur mit rechtzeitiger Vorankündigung
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an Reproduktionen. Papiere, Leinwände, Farbmaterialien, Druckmaterialien sind vorhanden.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- eine Druckpresse (Tiefdruck),
- Beamer, Elmo

zur Verfügung.

3. Entscheidung zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schüler:innen mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu gehört auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg:innen der Fachschaft nehmen an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogisch sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler:innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können/sollen Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Evaluationsprozess

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.